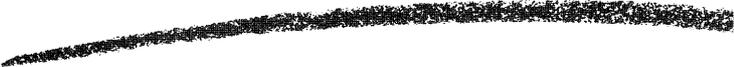


Landkreis Friesland



Finanzbericht

der

Kreisverwaltung Friesland

zum

1. Quartal 2012

**bezogen auf
den Ergebnishaushalt 2012**

1 Fazit zum 1. Quartal 2012

Die Entwicklung vieler Ansätze ist nach Ablauf der ersten drei Monate eines Jahres nur mit sehr großen Einschränkungen vorhersehbar. Somit sind diese prognostizierten Jahresergebnisse noch nicht hinreichend aussagekräftig.

In Anbetracht der geringen Belastbarkeit von Prognosen zum 1. Quartal wurde bis 2009 auf einen Bericht zum 1. Quartal verzichtet. Seit dem Jahr 2010 konnte dies nicht mehr gelten, da die Planzahlen zum Teil äußerst knapp berechnet wurden, um den notwendigen Ausgleich des Plan-Ergebnishaushalts zu erreichen. So muss auch in diesem Jahr bereits frühzeitig versucht werden, etwaige negative finanzielle Entwicklungen, die den Haushalt stark beeinflussen, besonders zu beobachten.

Vorgabe für die Prognosen der Fachbereiche zum 1. Quartal war, das Augenmerk nur auf die wesentlichen Abweichungen der Erträge und Aufwendungen zu richten. Die Entwicklung geringerer Ansätze ist zurzeit nicht ausreichend genau einzuschätzen und daher nicht Ziel dieser ersten Jahresprognose.

Bei den sozialen Leistungen sind Mehraufwendungen zu erwarten, die im Wesentlichen auf dem Produkt Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beruhen.

Im Budget Jugend und Familie wirken sich erhebliche Mehraufwendungen im Produkt ambulante und teilstationäre Hilfen und Maßnahmen aus. Hier scheint das Ziel einer Mitteleinsparung, das in Form eines gekürzten Ansatzes seinen Niederschlag gefunden hat, aufgrund der derzeitigen Fallzahlen im Moment noch nicht erreichbar.

Hinzu kommen erhebliche Personalmehraufwendungen aufgrund des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst. Eine Erhöhung von 2% gegenüber dem Vorjahr ist in den Planansätzen bereits enthalten. Der Abschluss in Höhe von ca. 3,5 % belastet daher den Haushalt. Für die Angestellten wird daher mit einem globalen Mehraufwand von ca. 400 T€ gerechnet.

Demnach ist zurzeit von einem deutlichen Jahresfehlbetrag auszugehen.

Alle Fachbereiche sind gehalten, diesen Fehlbetrag durch Haushaltsdisziplin weiter zu senken, um einen Haushaltsausgleich im weiteren Jahresverlauf zu erreichen.

2 Prognostizierte Jahressalden nach Ablauf des 1. Quartals 2012

Die Fachbereiche haben die Jahresergebnisse der Produkte/Leistung und Konten ihrer Budgets im Hinblick auf die bisherige und zukünftige Entwicklung im Jahr 2012 geschätzt.

Im Einzelnen ergeben sich die in der folgenden Tabelle zusammengestellten Salden:

2 Prognostizierte Jahres-Salden nach Ablauf des 1. Quartals 2012

Fachbereiche / Budgets	Haushaltsplan 2012 - Ergebnishaushalt -			Prognosen auf das Jahresergebnis			
	Erträge im Budget	Aufwendungen im Budget	Budgetsaldo gem. Haushaltsplan	Ergebnisse Stand 1.Quartal		voraussichtliche	
				Mehrerträge (+) Mindererträge (-)	Mehraufwand (+) Minderaufwand (-)	positive Budgetabweichung +	negative Budgetabweichung -
Allgemeine Finanzwirtschaft	66.027.759 €	7.363.284 €	58.664.475 €	0 €	0 €	0 €	0 €
01 Zentrale Aufg., Wirtschaft, Finanzen, Personal	1312.585 €	7.056.434 €	-5.743.849 €	0 €	50.876 €	0 €	-50.876 €
02 Rechnungsprüfungsamt	100.900 €	437.831 €	-336.931 €	0 €	3.211 €	0 €	-3.211 €
03 Frauenbeauftragte	900 €	83.382 €	-82.482 €	0 €	123 €	0 €	-123 €
11 Bildung, Gebäudemanagement und Kultur	500.272 €	2.827.288 €	-2.327.016 €	0 €	2.028 €	0 €	-2.028 €
Schulen	177.297 €	5.303.845 €	-5.126.548 €	0 €	8.808 €	0 €	-8.808 €
Baunterhaltung	215.328 €	2.932.396 €	-2.717.068 €	0 €	16.668 €	0 €	-16.668 €
Bewirtschaftungskosten	163.100 €	5.988.728 €	-5.825.628 €	0 €	45.316 €	0 €	-45.316 €
12 Umwelt	209.098 €	1.366.405 €	-1.157.307 €	1.100 €	15.485 €	0 €	-14.385 €
Sonderbudget Abfallbeseitigung	10.932.417 €	10.505.385 €	427.032 €	1.732 €	6.399 €	0 €	-4.667 €
Nachsorge Abfalldeponie Varel-H.	5.224.214 €	5.224.214 €	0 €	0 €	814 €	0 €	-814 €
14 Teilbudget Bauen	957.100 €	881.741 €	75.359 €	0 €	11.939 €	0 €	-11.939 €
Teilbudget Planung und Kreisentwicklung	587.700 €	4.428.998 €	-3.841.298 €	0 €	4.408 €	0 €	-4.408 €
21 Soziales und Senioren	26.349.520 €	34.056.042 €	-7.706.522 €	59.218 €	334.255 €	0 €	-275.037 €
56 Jobcenter	30.425.520 €	39.385.793 €	-8.960.273 €	195 €	15.299 €	0 €	-15.104 €
22 Jugend und Familie	3.699.320 €	14.034.136 €	-10.334.816 €	21.912 €	176.655 €	0 €	-154.743 €
23 Gesundheitswesen	222.550 €	1.591.048 €	-1.368.498 €	0 €	22.256 €	0 €	-22.256 €
Arbeitskreis Zahngesundheit	85.000 €	169.957 €	-84.957 €	0 €	2.990 €	0 €	-2.990 €
30 Recht	3.000 €	149.235 €	-146.235 €	0 €	2.176 €	0 €	-2.176 €
24 Ordnung	622.100 €	3.311.139 €	-2.689.039 €	-10.000 €	16.288 €	0 €	-26.288 €
25 Straßenverkehr	3.399.962 €	4.118.361 €	-718.399 €	40.000 €	38.256 €	1.744 €	0 €

0 €	114.157 €	774.250 €	1.744 €	-661.837 €
-----	-----------	-----------	---------	------------

Prognose Jahres-Saldo nach dem 2. Quartal 2012: **-660.093 €**

Dies entspricht anteilig **0,437%** der Erträge/Aufw. des Ergebnishaushalts 2012 laut Haushaltsplan

somit prognostiziertes Jahresfehl: **-660.093 €**

3 Wesentliche Gründe für Abweichungen in den einzelnen Budgets

Die Mehraufwendungen für Personal verteilen sich auf die meisten Produkte analog zu den geplanten Personalaufwendungen. Produkte ohne Personalaufwendungen finden sich insbesondere im Bereich der sozialen Leistungen und im Jobcenter, wo das Land jeweils ein „Verwaltungsprodukt“ vorschreibt, und bei der allgemeinen Finanzwirtschaft.

Die folgend rechtsbündig ausgewiesenen Zahlen der aufgeführten Produkte spiegeln daher die Abweichung zunächst ohne Personalaufwendungen wider.

Neben den folgend genannten weichen weitere Produkte daher nur bzw. im Wesentlichen aufgrund der Personalaufwendungen vom Plan ab.

Bei den Personalaufwendungen zeigt sich aufgrund des Tarifabschlusses und ohne Änderung bei den Beamten ein globaler Mehraufwand in Höhe von knapp 400.000 Euro. Dabei war eine Erhöhung von 2% gegenüber dem Vorjahr bereits in den Planansätzen enthalten.

FB 21 – Soziales und Senioren:

Produkt Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung; -275 T€

Die hier prognostizierten Mehraufwendungen sind der demografischen Entwicklung geschuldet, die in kontinuierlich zunehmenden Fallzahlen ihren Ausdruck findet. Hinzu kommt eine Zunahme von Menschen mit Behinderungen.

Produkt Hilfe zur Pflege; +59 T€

Die Erstattung vom Land ist höher ausgefallen als geplant.

Produkt Hilfe zum Lebensunterhalt; -45 T€

Eine Fallzahlensteigerung für Leistungen an Personen in Einrichtungen führt zu Mehraufwendungen. Diese betreffen sowohl den örtlichen als auch den überörtlichen Bereich.

FB 56 – Jobcenter:

Produkt Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitssuchende; -15 T€
(einsch. Personal)

Hier werden die Verwaltungskosten des Jobcenters abgebildet. Hinzu kommen anteilige Verwaltungskosten für die Bildung und Teilhabe. Ein Mehraufwand von 84 T€ resultiert aus den Tarifierhöhungen. Durch die gesetzlich vorgesehene Umschichtung von Erträgen aus den Mitteln für Eingliederungsleistungen (Produkt Eingliederungsleistungen nach dem SGB II - dort weniger Aufwand und weniger Ertrag) wird das Minus weitgehend aufgefangen.

Das Jobcenter kann und muss sein Verwaltungsbudget (ohne Bildung und Teilhabe) durch Umschichtung aus dem Eingliederungsbudget decken. Der höhere Personalaufwand führt nicht zu höheren Zahlungen des Bundes. Das durch den Bund am Jahresbeginn festgelegte Budget wird nicht angepasst.

FB 22 – Jugend und Familie:

Produkt ambulante und teilstationäre Hilfen und Maßnahmen; -116 T€
(mit Personalmehraufwand durch Tarif: -128 T€)

Dieses Produkt musste im Zuge der Haushaltsplanung ein globales Einsparungsziel bei der sozialpädagogischen Familienhilfe verkraften, was sich in einem reduzierten Ansatz niedergeschlagen hat. Zurzeit ist aufgrund der aktuellen Fallzahlen jedoch noch nicht zu erkennen, ob und wie dieses Einsparungsziel verwirklicht werden kann. Daher ist zurzeit von einem deutlichen Mehrbedarf auszugehen.

Produkt Heimerziehung; +15 T€
(mit Personalmehraufwand durch Tarif: +11 T€)
Die Erstattungen anderer Träger für ambulante Nachbetreuungen lassen zurzeit einen Mehrertrag erkennen.

FB 24 - Ordnung:

Produkt Gaststättenaufsicht; -10 T€
Durch die Verlagerung der Zuständigkeit auf die Städte und Gemeinden entfallen die eingeplanten Verwaltungsgebühren.
(Der Tarifvertrag hat zunächst hier keine Auswirkungen, da nur Beamte diesem Produkt zugeordnet sind.)

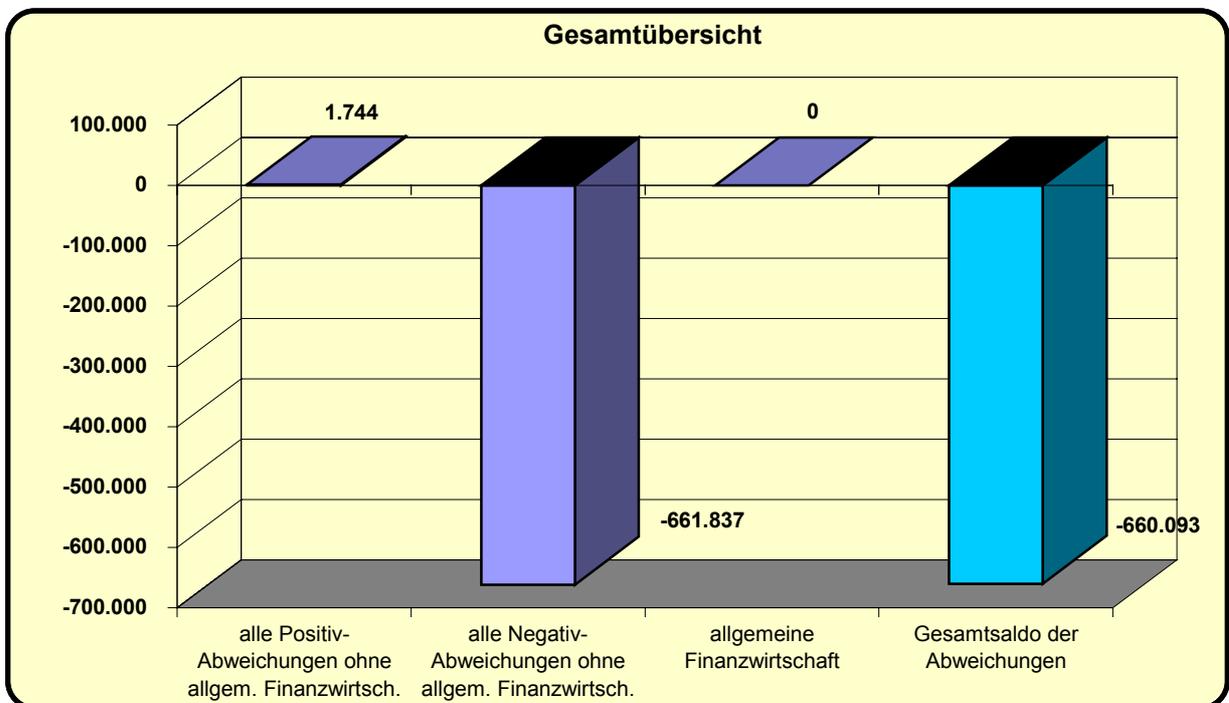
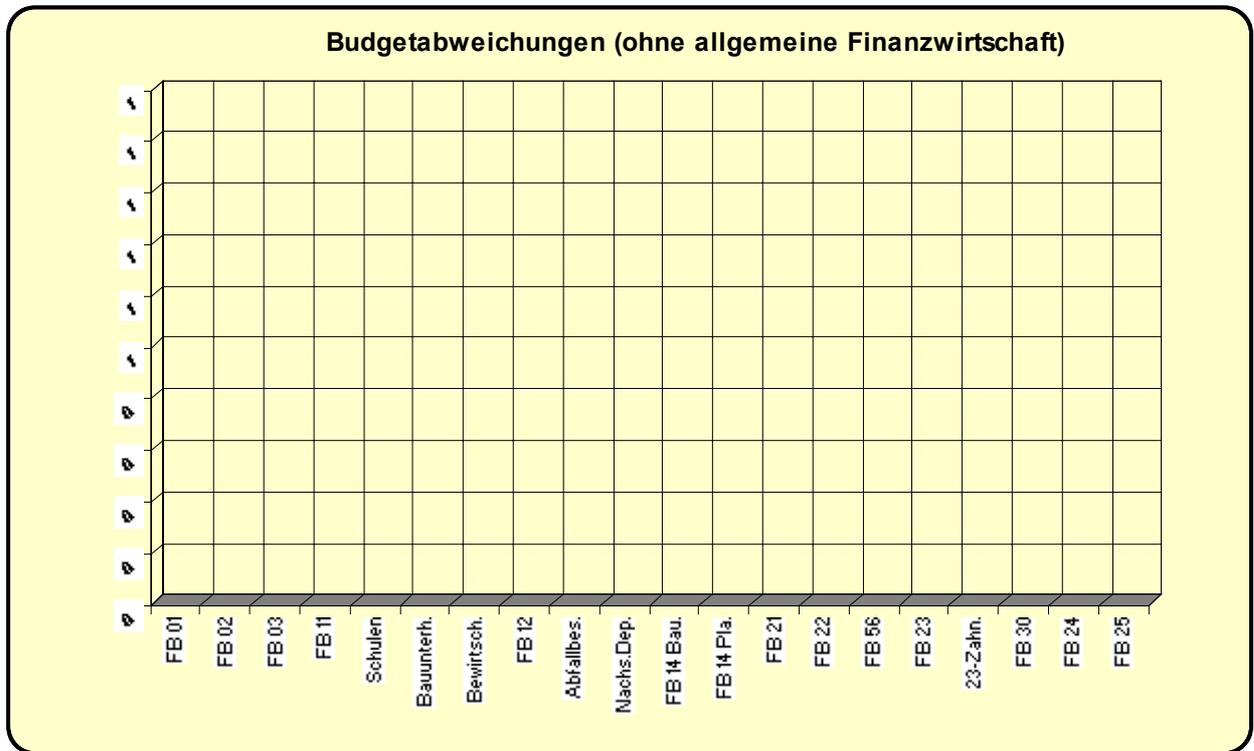
FB 25 - Straßenverkehr:

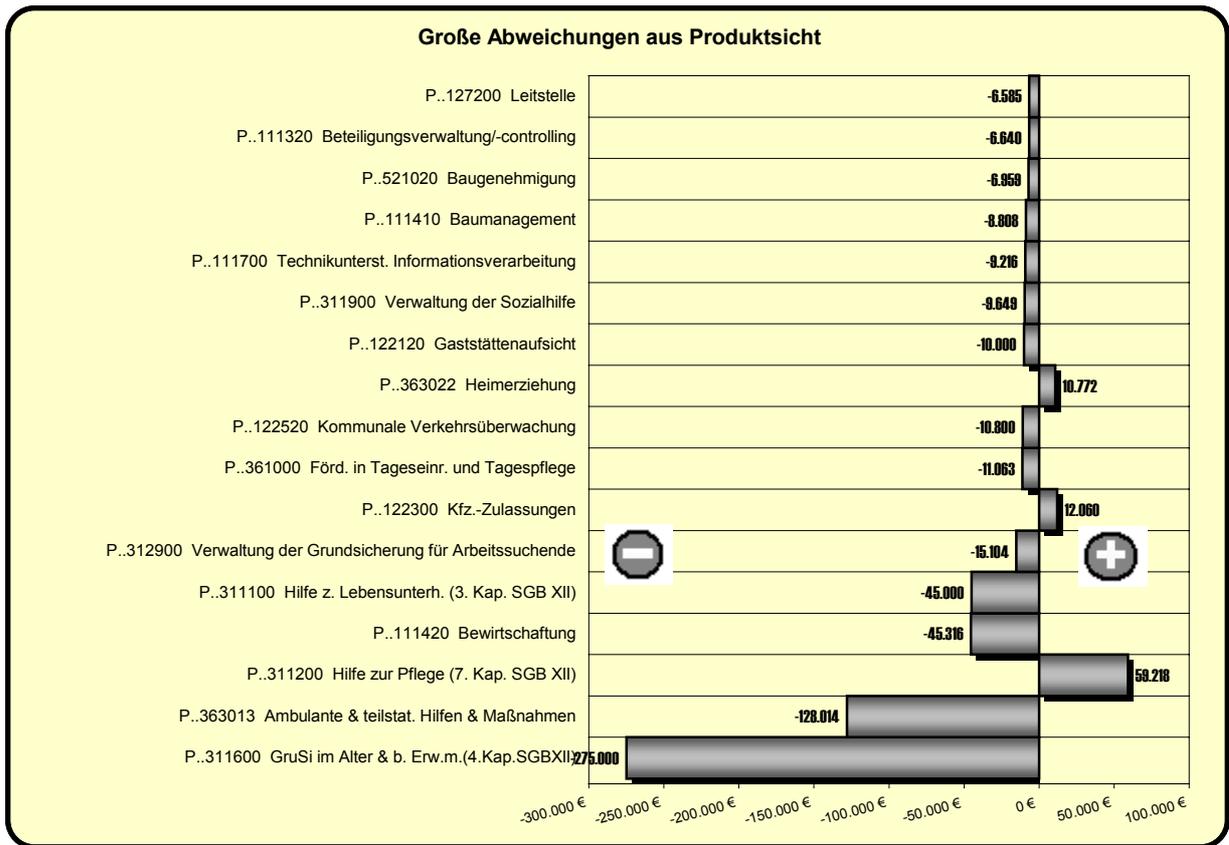
Produkt Kfz-Zulassung; +20 T€
(mit Personalmehraufwand durch Tarif: +12 T€)
Eine Hochrechnung der Erträge aus Verwaltungsgebühren aufgrund der aktuellen Fallzahlen führt zu einer positiven Abweichung.

Produkt Straßenbau, Straßenrecht; +15 T€
(mit Personalmehraufwand durch Tarif: +4 T€)
Der Mehrertrag resultiert aus den Erstattungen der Gemeinden für den Winterdienst im Zuge von Ortsdurchfahrten von Kreisstraßen; diese Gelder wurden durch die Nds. Landesbehörde bei den Gemeinden erhoben und an den Landkreis weitergeleitet.

In den übrigen Budgets entsprechen die Prognosen den Ansätzen, das prognostizierte Budgetsaldo weicht nicht erheblich vom Budgetsaldo des Ergebnishaushaltsplanes ab, die Abweichungen in Form von Mehraufwendungen sind fast ausschließlich auf die tariflichen Personalmehraufwendungen zurück zu führen oder aus vielen einzelnen, meist kleineren Abweichungen sind keine hervorzuheben.

4 Diagramme





Jever, 02.05.2012

Reent Janßen
Fachbereichsleiter 01